

Die kommunale Schuhwerkstätte. Wie erinnerlich, stellte Repr. Dr. Sebestyén in einer der letzten Generalversammlungen des städtischen Municipalausschusses den Antrag, es möge nach dem Muster anderer ungarischer Städte, auch in Pozsony ein kommunaler Schuhbetrieb errichtet werden. Magistratsrat Richard v. Ránva wurde auch entsendet, die Einrichtung dieser Betriebe in anderen Städten zu studieren. Infolge seines Berichtes beschloß die Generalversammlung, die Zulieferung von 2000 Kilogramm Sohlenleder pro Monat von der Regierung zu erbitten. Der Minister hat sich nun hierit erklärt, 1000 Kilogramm Sohlenleder und 500 Kq. Oberleder pro Monat zur Verfügung zu stellen. Da nun auch bereits mit der Schuhmachersgenossenschaft eine Vereinbarung getroffen wurde, wird der Magistrat in der montägigen Generalversammlung den Antrag stellen, mit dem städtischen Schuhbetrieb zu beginnen. Die Anschaffungs- und Betriebskosten belaufen sich auf etwa 30.000 Kronen, wofür der Magistrat eben um Kredit ansprechen wird. Angestellt sollen ein Geschäftsleiter, wie auch ein Diener werden. In die Schuhe werden selbstverständlich auch die Regiekosten eingerechnet werden, doch in der Weise, daß für die Stadt keinerlei Nutzen entfällt.